

Fasnet 1986

Präsident: Klaus Scheitler
Stellvertreter: Gustav Bechinger
Narrenvater: Siegfried Poisel (Norbert Erens)
Narrenmutter: Hubert Joos (Hubert Wagner)
Schriftführer: Siegfried Gumberger
Säcklemeister: Georg Ehninger
Narrenpolizist: Heiner Beil
Chronist: Josef Scherer
Elferräte: Alfons Hund, Alois Dilger
Hans Häusler, Norbert Erens
Gerhard Bergmann

Ehren-Präsidenten: Anton Kessler
Erich Seger

Ehren-Narrenvater: Fritz Stefan

Ehren-Narrenmutter: Franz Hoffmann
Willi Mangold

Ehren-Säcklemeister: Franz Seyfried

Ehren-Elfer: Alfred Abt, Karl Michel
Anton Wenk, Walter Wilhelm
Kurt Ackermann,
Siegfried Wagner

NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLINGEN E.V.

EINLADUNG

Die diesjährige Hauptversammlung der Narrengesellschaft findet am Montag, dem 11.11.1985, im Gasthof Schmidt, beim Bahnhof, statt. Die Trachtenkapelle Oberuhldingen übernimmt die musikalische Umrahmung. Zu dieser Veranstaltung, die um 20.00 Uhr beginnt, sind sämtliche Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner der Oberuhldinger Fasnet herzlich eingeladen.

Die Fasnet 1986 begann mit der Hauptversammlung am 11.11.1985 im Gasthof "Schmid" am Bahnhof.

Die Tagesordnung war wie folgt:

1. Begrüßung und Bericht des Präsidenten
2. Totenehrung
3. Bericht des Schriftführers
4. Bericht des Säckelmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Vorschau auf die Fasnet 86 / Auswärtstermine
9. Wünsche und Anträge
10. Dia - Vortrag

Präse Klaus Scheitler eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Aktiven und Gäste sowie die Musikkapelle und den Bürgermeisterstellvertreter Fritz Osswald. Präse Klaus betonte in seiner Rede, daß eine sehr gute Fasnet 1985 hinter uns liegt. Einen ganz besonderen Dank richtete er an

sein Senat- und Konvent Team.

Als negative Punkte bezeichnete Präse Klaus Scheitler, daß die von der Gemeinde versprochene Zukunftstube nicht Wirklichkeit wird, da die Gemeinde den versprochenen Raum nun anderweitig nutzen will.

Außerdem ist bedauerlich, daß die Elferräte Wolfgang Beck und Siegfried Wagner aus dem Gremium ausgeschieden sind.

Als positiv kann gewertet werden, daß die Hexen nun endlich die Strohschuhe in einheitlicher Form erhalten haben, ebenso daß die Giggeler ein einheitliches Hemd erhalten haben. Mit einem Dank an alle die der Fasnet treu verbunden sind schloß er seine Worte.

Schriftführer Siegfried Gumberger streifte nochmals das Geschehen der Fasnet 1985.

Daraus ist zu ersehen, daß die NG Oberuhldingen wohl die bisher umfangreichste Fasnet hinter sich gebracht hat. Ein besonderes Lob ging an die Herren Alois Dilger und Herbert Großhardt für den enormen Einsatz in der vergangenen Fasnet 1985.

Säcklemeister Georg Ehninger begann seinen Bericht mit dem Rotstift und viel Witz und Humor. Zahlen legte er keine offen, da dies bei der Kassenprüfung gemacht wurde.

Sein Dank ging an alle seine Kassenhilfen,

besonders an seine Frauen, die von Klaus zu Klaus gehen um Geld zu sammeln.

"Solche Kassenberichte gehen in die Geschichte ein, denn was unser Schorsch von sich gab war einfach Snitze," so unser Präse Klaus!

Die Kasse wurde von Helmar Koch und Heinz Waibel gerüft. Helmar Koch bescheinigte vor der Versammlung Säcklemeister Georg Ehninger eine sehr gute Kassenführung.

Die Entlastung der Vorstandschaft wurde von Bürgermeister-Stellvertreter Fritz Osswald vorgeschlagen. Die Versammlung entlastete die Vorstandschaft durch Handzeichen einstimmig. Zu Kassennrüfer für 1986 wurden vorgeschlagen und gewählt:

Hubert Wagner (Hexen)
und Klaus Osswald (Zimmermannsgilde)

Vorschau für die Fasnet 1986:

- 1. und 8. 2. 86 Bunte Narrenschaue
- 6. 2. Schmutziger Dunstig
- 7. 2. Disco-Abend
- 10. 2. Frühschoppen / Narrenmarkt
- 11. 2. Kinderball

An Auswärtsterminen werden wahrgenommen:

- 26. 1. 86 Besuch in Salem
- 2. 2. Narrenbaumsetzen in Meersburg

Unter dem Punkt Wünsche und Anträge wurde eine handgeschnitzte Hexenmaske aus Holz vorgestellt. Desweiteren wurde der Fasnet-Dienstlich angesprochen. Für Musik ist nun die NG Oberuhldingen zuständig. (wird allerdings durch die Musikkapelle organisiert) Für die Fasnet-Beerdigung stellt sich die Musik zur Verfügung. Außerdem wurde angeregt, daß Bilder von der Fasnet öffentlich ausgestellt werden sollen, damit eine Bestellung möglich ist. Mit einem Dia-Vortrag von Gustav Bechinger über die Fasnet 1985 wurde die Versammlung geschlossen.

Am 11.12.85 traf sich der Elferrat zur nächsten Sitzung im "Cafe Kessler." Die Themen, wie könnte es anders sein, ist wieder die Arbeitseinteilung. Es wurde beschlossen, daß die Gruppen folgendermaßen eingesetzt werden:

- | | |
|------------------------------|--------------|
| 1. Abend "Bunte Narrenschaу" | = Hexen |
| 2. Abend "Bunte Narrenschaу" | = Giggeler |
| Fasnachtsumzug | = ZimmerLeut |
| Kinderball | = Elferrat |
| Jugendball | = Elferrat |

Der Einsatz bei den "Bunten Abenden" soll jedes Jahr im Wechsel erfolgen.

Narrenmutter Hubert Joos und Narrenvater Siegfried Poisel gaben dem Gremium bekannt, daß sie beide wegen Todesfall für diese Fasnet nicht zur Verfügung stehen.

Es stellten sich dann aus dem Elferrat Norbert Erens als Narrenvater und von den Hexen Hubert Wagner als Narrenmutter für die Fasnet 1986 zur Verfügung. Beide betonten jedoch, daß dies nur als einmalig gedacht sei.

Wie gewohnt traf sich der Elferrat mit Frauen am Buß- und Betttag zur obligatorischen Wanderung, die uns diesmal durch das Argental bei Langenargen führte.

Inzwischen haben auch bei den einzelnen Gruppen die Proben begonnen, denn die Zeit bis zur ersten Bunten "Narrenschau" ist sehr kurz.

Am 18.1. begann dann die Phase der Vorbereitung auf die erste Narrenschau. Man traf sich auf dem Oberhof um die Bühnenteile sowie die Bar aufzuladen und in der Lichtenberghalle aufzustellen.

Der Kartenvorverkauf war dann am 25.1. im Rathaus von Oberuhldingen für die Bunte Narrenschau am 1.2. und 8.2.86. Nach kurzer Zeit waren die besten Plätze restlos ausverkauft. Die gesamte NG sowie die Musikkapelle nahmen dann am 26.1. beim Narrentreffen in Salem teil.

Die Hauptprobe fand dann am 28.1. und die Generalprobe am 30.1. in der Lichtenberghalle statt. Am 29.1. waren wir voll mit dem Anbringen der Dekoration in der Halle beschäftigt und am 31.1. wurde die Halle dann

auf Hochglanz poliert, damit aus der Sport-
halle wieder ein "Narrenpalast" wurde.

Nun war es wieder soweit, die "Bunte Narren-
schau" konnte am 1.2. stattfinden.

Präse Klaus Scheitler konnte ein nicht ganz
ausverkauftes Haus willkommen heißen, unter
Ihnen wieder viele Ehrengäste, sowie den
Hausherr Herrn Bürgermeister Weber nebst Gattin.
Der Bunte Abend wurde eröffnet durch einen
Wilden Hexentanz. Danach war das Trio "Friedro"
an der Reihe mit einem gut ausgesuchten Gesangs-
vortrag. (Fritz Löhle, Helmar Koch und Roland Michel)
Einen ersten Höhepunkt brachte Ulrike Kessler
als "Heidi die Erste" auf die Bühne. Als Punk
verkleidet wußte sie viel zu berichten.

Die Jugendfeuerwehr war danach mit lustigen
"Clownereien" auf der Bühne ehe Siegfried (Gum-
berger) und Hubert (Wagner) eine Fahrradtour
durch die Gemeinde unternahmen.

Die Trachtengruppe trat dann als Tanzgruppe
auf, bevor die Mitglieder "Ums Cafe rum" einen
Markt auf der Bühne aufgebaut hatten und sehr
viel über das Geschehen auf dem Markt und im
Dorf zu berichten wußten.

Noch einer kurzen Pause traten dann Ulrike
(Kessler) und Franz-Josef (Speth) als Gemeinde-
arbeiter auf, die in viel Dunkel sehr viel Licht
brachten. Nun waren die Hexenmädle an der
Reihe mit einem sehr schönen Tanz, bevor

Freddy (Boonekamp) und Günter (Müller) ihren Auftritt hatten. Während Freddy sich als der neue GMBH-Vorsitzende vorstellte, schlüpfte Günter in die Rolle der Sängerin "Zenzi Salvenmoser". Wahre Beifallsstürme begleiteten dieses Duo. Der Elferrat trat als Punk-Tanzgruppe auf und erntete tosenden Beifall, denn dies war wieder eine hervorragende Vorstellung auf der Bühne. Ulrike Kessler war dann wieder als Solist auf der Bühne als "Fritze auf der Brautschau".

Den Schlusspunkt setzten dann die Zimmerleute mit einer "Himmlichen Singstunde".

Beim Finale konnten dann die Mitwirkenden einen lang anhaltenden Beifall als Lohn in Empfang nehmen.

Ein Dankeschön von Präse Klaus Scheitler an die Aktiven und ans Publikum beendete die Narrenschaue.

Anschließend spielte die Musikkapelle Oberuhldingen zum Tanz bis in den frühen Morgen.

Am 2.2. traf sich dann die NG Oberuhldingen um beim Narrenbaumsetzen in Meersburg teilzunehmen.

Das erste harte Fasnetwochenende war vorüber und nur eine kurze Verschnaufpause bleibt bis zum Schmatzigen Dinstag.



BUNTE NARRENSCHAU in der Oberuhldinger Lichtenberghalle: Eine reichhaltige Palette an närrischen Gags präsentierten die Akteure der Narrengesellschaft Oberuhldingen ihren Zuschauern. Während die Zimmermannsgilde als Engeleschar auf die Bühne trat (links), passierte Siegfried Gumberger als launiger Fahrradfahrer das „Prior-Weber-Gedächtnistor“ beim Schloß Maurach. „An der Bodenseeküste“ suchte die Gesangsgruppe Frihalro nach Anekdoten (Mitte).
 uew/Bilder (3): Wagner

Vierstundenprogramm in Lichtenberghalle:

Narren zeigten keine Scheu vor Seitenhieben

Spritzige Einlagen prägten die bunte Narrengesellschaft Oberuhldingen

Uhldingen - Mühlhofen uew. Behende über die Bühne wirbelnde Hexen, drollige Clowns, närrische Marktfrauen und „spinnige Viecher“ – ein bunteres Bild hätten sich die Besucher der Narrengesellschaft in der Lichtenberghalle wohl kaum ausmalen können. Rund vier Stunden lang präsentierten die Mitglieder der Narrengesellschaft Oberuhldingen ein spritziges Programm, bei dem unterhaltsame Sketche und flotte Tanzeinlagen sinnvoll miteinander kombiniert

wurden. Daß es für die szenischen Darbietungen an Themen nicht fehlen würde, stand von vorneherein fest. Vom Heuracher Tor bis zur neuen Fremdenverkehrs-GmbH reichte die Palette, aus der sich die Oberuhldinger Narren reichhaltig bedienen: Seitenhiebe gingen sowohl an Bürgermeister Weber als auch an die Adresse des Gemeinderates.

Gleich nach der Begrüßung durch Narrenpräsident Klaus Scheitler sorgte das „Trio Frihalro“ (Fritz Löhle, Helmar Koch und Roland Michel) für Stimmung in der Lichtenberghalle: „An der Bodenseeküste“ hatten sie während des zurückliegenden Jahres so manche Begebenheit festgehalten, die sie nun in launiger Versform dem Publikum näherbrachten.

„Ich bin erst 16, aber weiss – auch wenn ihr meint' ich hätt' ne Meiss!“ Nach diesem Motto trat „Heidi die Erste“ alias Ulrike Keßler auf die Bühne, um als Oberuhldinger Punkerin ihren Zuhörern ins Gewissen zu reden. Auch den Sturm aufs Rathaus wolle sie wagen: „Da laß' i mi auf's Rathaus wähle – i als Punk dat da 'grad fehle.“

Allerhand entdeckten Siegfried Gumberger und Hubert Wagner auf ihrer Fahrradtour um und in Uhldingen - Mühlhofen: Da

war zum einen das „Prior-Weber-Gedächtnistor“ beim Mauracher Schloß, das mit viel List und Tücke bewältigt werden mußte. Allerdings hatten die beiden ihre Zweifel hinsichtlich des Vorhabens, in Maurach eine „Stätte der Einkehr“ einzurichten: „Ich glaub' scho, daß die einkehret – aber it i de Kirche.“ Auch die Freiwillige Feuerwehr bekam von den beiden Fahrradfahrern ihr Fett ab: Humorisch ließen sie die zurückliegende Jahresschlußprobe Revue passieren, als „vom See her mehr Schlamm als Wasser durch den Schlauch kam.“

Hieran knüpften auch die Akteure des Uhldinger Wochenmarktes an: „Die Feuerwehrschlußprobe, / die ging in die Hose. / Durch ein Rohr voll Schlamm / kein Wasser laufen kann.“ Als schließlich die neue Wirtschafterin des Mauracher Schlosses auf dem Wochenmarkt auftauchte und nach Muscheln fragte, war eine direkte Antwort geradezu vorprogrammiert: „So e Ziegs gib'ts bei uns it.“ Im übrigen sei das Schloß fortan ohnehin von einem Hauch an Exklusivität umgeben: „Am Strande von Maurach / da sind sie allein“, / Der Karl v. Heinz, der Prior, / der Bonzenverein.“

Als Gemeindearbeiter „d'Gottlob und d'Donne“ dokumentierten Ulrike Keßler und Franz-Josef Speth nicht gerade ein Übermaß an Arbeitseifer: Genüßlich an einer Knackwurst nagend, hatten sie ironische Bemerkungen zum im Hintergrund plakativ dargestellten Rathaus parat: „An allen Ecken hockt eine Niete.“ Ein wahres Glanzstück szenischer Fasnachtskunst lieferten schließlich Alfred Boonekamp und Günter Müller. Ihr Thema: „Gästebegrüßung“ in Uhldingen - Mühlhofen, „wo man den Gast zum Freunde macht und der Bürger überhaupt nicht lacht.“ Keine Frage, daß hierbei sowohl die neugegründete Fremdenverkehrs-GmbH sowie deren Geschäftsführer Gunter Schwarz gehörig ihr Fett abbekomme. Neu dürfte je-

doch auch für Bürgermeister Weber das Vorhaben sein, im Mauracher Schloß nach erfolgter Renovierung eine Freilichtbühne einzurichten. Der Titel des zu inszenierenden Dramas (laut Alfred Boonekamp): „Das Tor zur Hölle – oder : Straße ohne Wiederkehr.“ Auch die Schauspieler stehen schon fest: „Hauptdarsteller Weberknecht, Gemeinderäte als Statisten und Kulissenschieber Peter Prior“ werden, so Boonekamp, der Aufführung das notwendige theatralische Leben verleihen.

Zu wahren Beifallsstürmen forderte Günter Müller heraus, der als am Bodensee gastierendes Schlagersterntchen ein urkomisches Bild abgab. – „Heut schau'n wir einmal durch's Fernrohr bei Nacht / was der Karl-Heinz in Uhldingen so macht,“ lautete die Devise für die Zimmermannsgilde bei ihrer „Himmlichen Singstund“.

Nicht vergessen werden dürfen die abwechslungsreichen Tanzeinlagen: So vermittelte gleich zu Beginn die Hexengruppe einen piffigen Einstieg, während die Mitglieder der Jugendfeuerwehr im drolligen Clownskostüm burleske Bewegungen auf der Bühne vollführten. Als „Spinnige Viecher“ ließ sich wenig später die Trachtengruppe nicht lumpen und bestach durch eine unterhaltsame Choreografie.

Poppige Discotitel in Bewegung umsetzen – das war wiederum das Rezept der „Hexenmädele“, die ebenso wie die anderen Gruppen in originellen Kostümen auftraten. Das Maximum an Einfallsreichtum stellten jedoch die Elferräte unter Beweis: Als jugendliche Rocker zeigten sie den Zuschauern mechanisch heruntanzelnd, was (fasnachtliche) Sache ist. Kein Wunder daher, daß alle Akteure nach dem Finale donnernden Applaus entgegennehmen konnten. Für die passende musikalische Überbrückung sorgte die Trachtenkapelle Oberuhldingen.

Mit dem Schmutzigen Dunstig ging dann die Fasnet in die zweite Runde. Das Gremium traf sich wie üblich im Storchchen beim "Sigi" um sich für den Sturm aufs Rathaus zu stärken.

Hier stellte sich auch das neue Narreneltern-Paar der Öffentlichkeit vor. Es war einfach umwerfend wie sie sich für diesen Jag in Schale geworfen haben.

Gemeinsam mit den Narren aus Mühlhofen und Unteruhldingen wurde gegen 8.30 Uhr das Rathaus gestürmt und der Bürgermeister und seine Statisten von den Ämtern enthoben, denn jetzt regieren die Narren. Mit Wasserbomben wollten sie uns aufhalten, was Ihnen jedoch nicht gelang.

Nach einer kurzen Stärkung im Rathaus gab es für das Gremium noch viel zu tun. Im Kindergarten und in der Hauptschule warteten bereits die Kinder, damit sie endlich vom leidlichen Schulbesuch befreit werden. Auch mußten wieder viele Stationen angefahren werden um noch Spenden für die Kinderfasnet abzuholen denn die Firma ETO und die neue Firma Zimber-Morath (Beck) waren auch in diesem Jahr spendabel.

An diesem Schmutzigen Dunstig gab auch unser Neu-Elter auf Probe, Franz-Josef Speth, seinen Einstand. Er sah sehr gut im Elter-Kläs aus

und er wird die Probe wohl bestanden haben.



EIN „BÜRGERMEISTER-DIENSTFERNROHR“ überreichte gestern vormittag der Oberuhldinger Narrenpräsident Klaus Scheitler (rechts) an Bürgermeister Karl-Heinz Weber. Zuvor hatten die Narren aus allen drei Ortsteilen das Rathaus gestürmt.
uew/Bild: Thomas Wagner

Rathaussturm in Uhldingen-Mühlhofen:

„Wasserbomben“ gegen Narren

Gemeindebedienstete verteidigten sich – „Dienstfernrohr“ für Weber

Uhldingen-Mühlhofen uew. Eine „feuchte“ Verteidigungsstrategie hatten sich gestern morgen die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung ausgedacht, als die Narren auf das Oberuhldinger Rathaus stürmten: Nicht nur, daß der Eingang kunstgerecht mit Tannenreisig verbarrikadiert war – nein, Bürgermeister Karl-Heinz Weber und seine Mannen und Frauen hielten noch ein weiteres Abwehrmittel parat: Sie attackierten die Narren mit „Wasserbomben“, mit Wasser gefüllte Luftballons, was die Eroberung des Rathauses allerdings nicht verhindern, sondern allenfalls ein wenig verzögern konnte.

Die Mitglieder der Narrengesellschaft Oberuhldingen, des Narrenvereins „Puper“ Unteruhldingen und des Mühlhofer Narrenvereins waren durchaus auf die Verteidigungsbereitschaft der Rathausbediensteten gefaßt. Mit Kanone und Rammbock verschafften sie sich im Gegenzug schnell närrischen Respekt und Einlaß in den Ratssaal, wo Bürgermeister Weber nichts anderes übrig blieb, als sich nach den fasnächtlichen Spielregeln zu ergeben.

Mit „vorletztem Einsatz“ habe man „unsere Burg“ verteidigt, rekapitulierte Weber das Geschehen. Dennoch herrschte keinerlei Verbitterung nach der Machtübernahme durch die Narren. „Ich freu' mich, daß es gibt ab heut'/nur no' närrische Leit'.“ Darüber,

daß die Gemeinde während des zurückliegenden Jahres genug Themen zur fasnächtlichen Bearbeitung geschaffen habe, dürfe keinerlei Zweifel bestehen. „Wenn's um's Schaffe goht-/sin mir immer do./ Mir: Des isch d'Gmond, de Bauhof und die GmbH“, beschloß Weber seine Rede, bevor Narrenpräsident Klaus Scheitler endgültig das Geschehen im Rathaus bestimmte.

Ein originelles Geschenk hatten die Narren für den Bürgermeister vorbereitet: Ein „Bürgermeister-Dienstfernrohr“ mit Rückspiegel, damit der Bürgermeister auch sieht, was hinter seinem Rücken vorgeht. Daneben ermögliche der Spiegel, so Scheitler, auch die nötige „Rück-Sicht“ bei den anstehenden Entscheidungen.
T.W.

Gegen 14⁰⁰ Uhr war es dann wieder soweit. Der Narrenbaum, zuvor von der Zimmermannsgilde aus dem Wald geholt, wurde beim Fiddlebrücke in der Tüfingersstraße

abgeholt und von den Kindern durch die Straßen von Uhlldingen bis zum Narren - baumloch beim Plapp gezogen.

Mit kräftigen Hau-Ruck-Rufen wurde der Baum als Wahrzeichen von der Zimmermanns- gilde aufgestellt. Viele Jugendliche ver- suchten sich beim Klettern auf den Narren- baum, denn oben an einem Kranz hing vieles, was einer Kraftanstrengung lohnte.

Auch die Narrenrutsche war wieder aufge- stellt und Wurst und Wecken wurden an die Jung-Narren verteilt.

Gegen 19.00 Uhr traf sich die gesamte Narren- schar beim "Cafe Kessler" zum Hemdgloncker- Umzug. Ein ewig langer Lichterwurm zog durch die Straßen von Oberuhldingen.

Wer danach noch fit war, traf sich im Cafe Kessler beim Lumpenball.

Lichtenberghalle Oberuhldingen

Heute, Freitag, den 7. Februar, 18-22 Uhr

Großer Jugendball

mit

Charly's Discoshow

Eintritt DM 4,-

Es lädt ein: Narrengesellschaft Oberuhldingen

Zur Tradition gehört auch schon der Disco- Abend für die Jugend- lichen Narren am Fasnet-Freitag in der Lichtenberghalle.

Auch diesmal war es ein voller Erfolg und unsere Jugend tanzte begeistert zu den Klängen aus "Charlys - Eurothek."

Am Samstag den 8.2.86 stand die zweite

"Bunte Narrenschau" auf dem Programm.
 Ein volles Haus und ein sehr gutes Programm
 waren Voraussetzung für einen schönen Abend.
 Für einige war auch diese Nacht sehr kurz.
 Am Sonntag den 9.2. fand der gemeinsame
 Umzug in diesem Jahr in Oberuhldingen
 statt. Bei einer klirrenden Kälte war jeder
 froh die warme Halle erreicht zu haben.
 Nach einem Nüchternen Nachmittag in der
 Halle war für viele abends eine kleine Pause.

Narrengramm 1986:



von Links:

Gustav Bechinger, Hans Häusler, Alfons Hund, davor
 das Ehepaar Speth, Siegfried Gumberger, Hubert Wagner,
 (Narrenmutter) Gerhard Bergmann, Norbert Erens (Narrenvater),
 Klaus Scheitler (Präsident), Alois Dilger, Georg Ehninger,
 Franz-Josef Sath, Josef Scharer.

Es fehlen: Hubert Joos, Siegfried Taisel, Heiner Dail

Am Fasnet-Mentig waren die "Wecker" wieder in aller Frühe auf den Beinen, um die Narren-gemeinde aus dem Schlaf zu holen, denn um 9.00 Uhr begann bei der "Sofie" der Frühschoppen. Um 9.15 konnte Präse Klaus Scheibler den Frühschoppen eröffnen. Für Stimmung sorgte die Musikkapelle Oberuhldingen, die in diesem Jahr nicht wieder zu erkennen war. Am Laufenden Band wurden neue und alte Schlager zum besten gegeben.

Nach dem Narrenmarsch war die Bütt frei. Auch in diesem Jahr waren es viele Redner, die sich in die Bütt wagten.

Ulrike Kessler: erklärte dem Närrischen Volk was "ein richtiger Narr" ist.

Eugen Klenn: "Rauschgift Alkohol"

Franz-Josef Speth: als Geräuschspezialist
"Ein Ton vom Magen"

Helga Boonekamp: "En müde FasnetgLonke"
(Des Jahr machemer nix)

Helmar Koch: kam als "DorfqLonke in
in Uldingen am Bodensee"

Evi Stengele: erzählte über "Impressionen
beim Sammeln"

Freddy Boonekamp: befaßte sich mit:
"Verein Le Gründe"
(Vorstand werden ist nichts schwer,
Vorstand sein dagegen sehr)

Ursula Gose: nahm sich die "Musikkapelle"
vor.

- Sigi Gumberger: berichtete über die neue
Erungenschaft: "S'kurbähnle"
- Ulrike Kessler: betätigte sich als
"Fensterqucker"
- Günter Müller: mit dem Traumberuf
"Wenn i e mol de Zergott wär"
- Erwin Stengele: erschien Politisch angehaucht
als "Partei gründer"

Der Höhepunkt im Fröhschoppen dürfte wohl
immer das "Ehren von Narren" sein, die sich
10, 20 oder gar 30 Jahre in den Dienst der
Fasnet gestellt haben.

Es sind dies:

Narrenpolizist:

30 Jahre: Heiner Beil

Hexen:

30 Jahre: Erna Ley, Agnes Wagner

20 Jahre: Hildegard Ehninger

Laubengiggele

20 Jahre: Bruno Distel

10 Jahre: Rolf Hofmann, Silvia Trautmann

Musikkapelle

30 Jahre: Albert Birkenmayer

Karl-Heinz Löhle

20 Jahre: Gerhard Scheideck

Helmut Berner

Mit dem Narrenmarsch wurde der Frühschoppen gegen 12.00 Uhr beendet. Es bleibt noch zu erwähnen, daß die Qualität des Frühschoppens schon lange nicht mehr so gut war wie in diesem Jahr.

Gegen 14.00 Uhr traf sich die Narrenschar wieder in der Dorf-Mitte zum Narrenmarkt, wo wieder allerlei Stände aufgebaut waren. Es war nur zu bedauern, daß die Kälte uns hierbei einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, denn ein langes Fluscharren war beim besten Willen nicht möglich. Trotz allem war der Markt auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

Am Fasnet-Dienstag wurde zum Endspurt angesetzt. Viele freiwillige Helfer trafen sich morgens in der Halle um die Bühne und die Bar abzubauen und wieder auf den Oberhof zu verfrachten.

Für den Mittag war dann der Kinderball auf dem Programm und viele kleine und große Narren trafen sich nochmals in der Lichtenberghalle. Der Narrensamen wurde wieder mit Getränken, Berliner und Eis kostenlos versorgt. Die Musikkapelle Oberuhldingen stellte sich auch hier wieder zur Verfügung um den Kindern zum Tanz aufzuspielen.

Anschließend waren dann wieder die freiwilligen Helfer am Werk um die Halle in

den Ur-Zustand zu bringen, denn bereits anderntags nahmen die Schüler wieder Besitz davon.

Gegen 17.30 Uhr war dann auch dies geschafft und bei einem guten Vesper und Bier saßen die Helfer noch in froher Runde zusammen.

Der Fasnet-Ausklang fand im Gasthof "Schmid" bei der Sofie statt. Ein voll besetztes Klaus und gute Stimmung ließen die Zeit allzu-schnell vergehen.

Eine rührende Beerdigung der Fasnet 1986, durchgeführt von der Musikkapelle Oberuhldingen und Teilnahme der Narreneltern, setzte dem ganzen Spuk (Sprich Fasnet 1986) ein Ende.

Mit dem Fällen des Narrenbaumes am Ascher-mittwoch verschwand dann das letzte sichtbare Zeichen der Fasnet 1986.

Nun war wieder Ruhe eingekehrt und nur eine Sitzung nach der Fasnet wurde anberaumt, um die Finanzen der vergangenen Fasnet zu besprechen. Als nächstes war dann wieder der Dankesabend auf dem Oberhof für die vielen Aktiven und Helfer der Fasnet 1986. Bei Schnitzel, Bier und Wein erinnerte sich mancher an die vergangene Fasnet.

Der Elferrat war dann wie immer noch einmal beim Uhdinger Dorffest im Einsatz. Leider machte uns diesmal der Wettergott

einen Strich durch die Rechnung, denn den ganzen Sonntag hat es richtig geschüttet. Am 01.10. wurde dann zur nächsten Sitzung gerufen, denn es hatte sich wieder allerhand aufgestaut das besprochen werden mußte. Als Gastgeber fungierte unser Elfermitglied Norbert Erens und bei Suser und Zwiebelkuchen ging alles reibungslos über die Bühne.

Eine Letzte Sitzung vor dem 11.11. fand mit den Gruppenführer im Gasthof "Schmid" am Bahnhof statt. Auswärtstermine und der 11.11. standen auf dem Programm. Die Fasnet 1986 war nun endlich vorbei und mit frischem Mut wollen wir die Fasnet 1987 beginnen.

Der Chronist

Josef Scherer

